

Wowereit hat die Wahl

BERLIN – Die SPD ist erneut als stärkste Partei aus den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus hervorgegangen und kann eine Regierungsmehrheit sowohl mit der Linkspartei.PDS als auch mit den Grünen stellen. Die CDU fuhr dagegen eines der schlechtesten Nachkriegsergebnisse ein. Grüne und PDS lagen am Abend nahezu gleichauf, wobei die PDS im Ostteil zweistellige Verluste zu verbuchen hat, während die Grünen starke Zugewinne verzeichneten. Die FDP konnte ihr Ergebnis der vergangenen Wahlen nicht halten. Die Berliner WASG zieht nicht ins Abgeordnetenhaus ein.

Nach diesem Ergebnis hat der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit die Wahl zwischen einer Koalition mit den Grünen und der Linkspartei.PDS. „Ich freue mich, dass wir die Wahl gewonnen haben“, sagte Wowereit vor 1500 Wahlhelfern am frühen Abend im E-Werk in Mitte. „Die Berliner haben gemerkt, dass wir in den vergangenen fünf Jahren gute Arbeit geleistet haben – und wir werden sie weiter leisten.“ Vor allem freute er sich, dass die Berliner „demokratisch gewählt haben und NPD und Reps nicht ins Abgeordnetenhaus einziehen“. Eine Koalitionsaussage traf der Regierende Bürgermeister nicht. „Wir werden sehen, mit wem wir die meiste sozialdemokratische Politik durchsetzen können“, sagte Wowereit und kündigte an, sowohl mit der PDS als auch den Grünen Sondierungsgespräche zu führen.

Herausforderer Friedbert Pfleger wollte am Abend von einer Niederlage der Christdemokraten nichts wissen. „Wir sind wieder da, der eigentliche Verlierer ist Rot-Rot“, sagte Pfleger im Abgeordnetenhaus, gratulierte aber dennoch Klaus Wowereit zum Wahlergebnis der SPD. Gleichzeitig kündigte er an, als Oppositionsführer in das Abgeordnetenhaus einzuziehen. „Ich werde am Dienstag als Fraktionsvorsitzender kandidieren, mit dem Bewusstsein, dass man die CDU braucht.“ Nur 1948 er-



Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit lässt sich von seinen Anhängern feiern. Rechts neben ihm SPD-Landes- und Fraktionschef Michael Müller

FOTO: DDP/VA

reichte die CDU allerdings mit 19,4 Prozent ein noch schlechteres Ergebnis als gestern.

Die meisten Verluste muss jedoch die Linkspartei.PDS ver-

kraften. Im Ostteil der Stadt verzeichnete sie Einbrüche von mehr als 20 Prozentpunkten. Ihr Spitzenkandidat Harald Wolf führte das Ergebnis auf die

schweren Regierungsentscheidungen der vergangenen Jahre zurück. „Wir sind 2001 in die Regierung gegangen, als die Stadt am Abgrund stand“, sagte Wolf, räumte allerdings auch ein: „Wir sind deutlich unter unserem Wahlziel geblieben.“ Die stärksten Gewinne verzeichnen die Grünen. „Das ist ein Riesenergebnis“, freute sich Fraktionschefin Sibyll Klotz. Spitzenkandidatin Franziska Eichstädt-Bohlig sieht in dem Ergebnis einen klaren Regierungsauftrag. „Es ist klar: Die PDS soll raus aus der Regierung und Grün rein“, sagte sie.

Die Wahlbeteiligung fiel mit 58 Prozent so gering wie nie zuvor aus. Vor fünf Jahren hatten sich noch 68 Prozent der Berli-

ner beteiligt. So geht ein großer Teil der Verluste der CDU auf das Konto der Nichtwähler. Von 80 000 Stimmen, die die Christdemokraten absolut verloren, entfielen allein 60 000 auf Berliner, die diesmal nicht wählen gegangen sind.

Auf Bundesebene wurde das Ergebnis unterschiedlich bewertet. „Wir können feststellen, dass es für die CDU in keinem der Länder einen Kanzlerbonus gegeben hat“, sagte SPD-Partei-
chef Kurt Beck gestern.

Dagegen haben die Wähler nach Meinung des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff (CDU) Rot-Rot sowohl in Berlin als auch in Mecklenburg-Vorpommern „abgestraft“.

NPD IN VIER BEZIRKEN

NPD Die NPD hat es laut Hochrechnungen in vier Bezirksparlamenten geschafft: Marzahn-Hellersdorf (6,4 Prozent), Lichtenberg (6,0 Prozent), Treptow-Köpenick (5,3 Prozent) und Neukölln (3,9 Prozent).

Die Grünen Die Partei Die Grünen hat bei den Wahlen einen Achtungserfolg erzielt. Sie kam überraschend dicht an die Fünf-Prozent-Hürde heran und wird in vielen Bezirksparlamenten vertreten sein, wo nur drei Prozent für den Einzug nötig sind.

Wahl-Extra Lesen Sie morgen in unserer Beilage: So hat Berlin gewählt. Die Ergebnisse aller Wahllokale und spannende Analysen auf 32 Seiten.

Die neue Sitzverteilung im Berliner Abgeordnetenhaus

